

Gebet: Gemeinsam sind wir stark

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Ziel: Vorstellen von Gebetsinhalten und Anreizen zum Gebet

Thema: Dank und Fürbitte in der Gemeinde

Einleitung

Ziele einer NT-Gemeinde (Folie auflegen und kurz erläutern): hier: Gebet, genauer Dank und Fürbitte.

Hintergrund: Meine persönliche Not, nicht zu wissen, was man beten soll.

Deshalb eine Bibelstelle vorstellen, die mir weitergeholfen hat → heute nicht alle Antworten, sondern nur einige → es bleibt Raum zum Selberstudieren

Hauptteil

Hinweis auf NPZ (Vorder- und Rückseite bedruckt!)

Kol 1,3-5a

Paulus beginnt Brief mit Hinweis auf Gebet.

Gebet für Menschen, die er gar nicht kennt!

V.7.8

Der Gemeindegründer/der Pioniermissionar war Epaphras;

Besitzt eine damals wie heute ausgesprochen wichtige Eigenschaft –Treue

Frage: Was würde Paulus über dich schreiben, wenn er der Gemeinde zu der du gehörst, einen Brief schriebe? Sind wir die treuen Diener Christi, d.h. erfüllen wir die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat? Wissen wir überhaupt was Gott von uns will?

Vorsicht: Aktionismus =/= Treue

In Korinth waren treue Mitarbeiter Mangelware: 1Kor 4,2 ...daß einer treu erfunden wurde.

Treu sein = an einer Aufgabe dranbleiben, auch wenn es schwierig wird (Leute besuchen, NT-Kurs...); umgekehrt: jmd der treu ist, dem kann auch vertraut werden (es gibt hier einige Geschwister, denen würde ich blind vertrauen...).

Paulus kannte Kol nicht; er hatte nur von ihnen gehört.

Stellt euch vor, wie lang seine Gebetsliste war!

Darf ich dich fragen, wie lang deine Gebetsliste ist? (wo hört sie auf? Bei der Familie? Bei den guten Freunden und Verwandten? Bei der Gemeindefliste plus den Missionaren? Oder betest du auch für Christen, aus anderen Gemeinden?)

Unbekanntes Zitat: „Die Bedeutung eines Christen erkennt man an der Menge der Menschen für die er betet und an der Menge der Menschen, die für ihn beten.“

Bibel läßt keinen Zweifel am Wert des Gebets; Christen ohne Gebet stehen in der Gefahr

1. geistliche Bettler zu werden: Jak 4,2b: *ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet* (Bsp: Bekehrung der Kinder, Weisheit für eine christusgemäße Zeiteinteilung, fehlende Charakterveränderung – Geschwätzigkeit)
2. eine besonders attraktive Zielscheibe des Teufels zu sein: Lk 22,46: *betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!* (Wenn sich in deinem Leben Sünde hält, sei es Faulheit oder Selbstbefriedigung, Egoismus oder Bitterkeit? – kann es sein, daß du viel zu wenig betest?).
3. Nicht am Missionsauftrag teilzunehmen: 2Thes 3,1: *betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde.* (Wie oft beten wir für die Hauskreisleiter der evHK unserer Gemeinde, daß sie genau an diesem Punkt Weisheit haben? Wann habt ihr das letzte Mal für Herms gebetet? Stand der Verteileinsatz vor dem Olympiastadium vorletzte Woche auf eurer Gebetsliste?)

Christen ohne Gebet sind fleischliche Christen ohne Erkenntnis.

Einwand: Aber ich weiß gar nicht, wofür ich bei den meisten danken soll, ich kenne sie doch gar nicht! – Cliquenwirtschaft ist eines der richtig großen Probleme unserer Gemeinde. Statt sich weit zu öffnen, grenzt man sich ab. Laß mich folgendes fragen:

Wieviele von den dir Unbekannten waren auf deiner letzten Geburtstagsfeier?

Gilt deine Gastfreundschaft auch den Neuen?

Bist du einer, der aktiv integriert oder wäre es dir lieber, wenn sich weniger Neue blicken ließen?

Wenn du jmd, der seit einem halben Jahr zu uns in den GoDi kommt, immer noch nicht kennst, kann das daran liegen, daß du eigentlich überhaupt kein Interesse an den Neuen hast? Kann es daran liegen, daß du dich noch nie im Gebet über die Neuen gefreut hast? Klar – wenn wir nie füreinander beten, dann wird auch nie ein Interesse aneinander entstehen.

⇔ Paulus hat gedankt:

sogar für Christen, die er nicht kannt.

- für ihren Glauben an Christus
- für ihre Liebe zu allen Heiligen

Wer von euch hat schon für die Täuflinge gedankt?

... für ihren Glauben und daß Gott sie uns als Gemeinde anvertraut hat. Wir tragen

hier eine Verantwortung!

... für ihre Liebe zu allen Heiligen, daß ihr Leben Veränderung zeigt! Daß sie nicht nur mit dem Mund, sondern von ganzem Herzen umgekehrt sind, um *dem lebendigen und wahren Gott zu dienen* (1Thes 1,9).

Sie haben dieselbe Hoffnung wie wir!

Und wißt ihr warum?

V.5b.6

Das Evangelium von der Gnade Gottes hat sie erreicht.

Sie haben die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt – sprich: wirklich verstanden worum es geht. → Und das Evangelium bringt in ihrem Leben Frucht.

Das ist super!

Wenn dir das nicht Begeisterung und Dank entlockt, dann hast du nicht wirklich verstanden wozu du als Christ berufen bist!

Bei jeder Bekehrung, Neugeburt von oben, Neuanfang mit Gott ist im Himmel Freude. Die Engel feiern und sind begeistert (Lk 15,10). Es ist wieder passiert. Ein Mensch hat sich Gott freiwillig unterworfen. Die Liebe Gottes hat wieder einen Menschen in den Himmel hineingerettet – wunderbar! Wenn wir diese Freude nicht nachempfinden können, dann sollte allein diese Empfindungslosigkeit uns schleunigst ins Gebet treiben. Was für ein fettes Herz muß man haben oder wie gering muß dann unser geistliches Unterscheidungsvermögen sein!

Nach dem Dank kommt das eigentliche Gebetsanliegen.

V.9

Erkenntnis seines Willens = Verstehen, was Gott will

Jeder Gläubige und ganz besonders die jungen Gläubigen müssen Gottes Denken kennenlernen.

Röm 12,2: *Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes* (= Denkens) → verändertes Leben ist Resultat eines veränderten Denkens.

Ein christlicher Charakter wächst nicht aus dem Nichts! Er ist die Frucht eines neuen Denkens. Nach der Bekehrung fluten wir unser Gehirn mit Gottes Gedanken und gleichen das alte Denken mit dem neuen Denken der Bibel ab. Wir stehen in Gefahr das Denken der Welt, besonders meines früheren Umfeldes beizubehalten! Der Karrieretyp mit Z3-Roadster muß den Wert von Karriere überdenken und sein Verhalten ändern; der Macho für den Frauen nur zum Sex da sind, muß ganz neu über die Rolle des Mannes nachdenken; der faule Schüler darf den Wert von Fleiß

entdecken.

Röm 12,2 b: *damit ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

Nur ein erneuertes Denken ist in der Lage, das Gute vom Bösen zu trennen

Nur ein erneuertes Denken ist in der Lage das Vollkommene vom fast Vollkommenen zu unterscheiden.

D.h. solange du die Bibel nicht wirklich gut kennst, wirst du den Willen Gottes nicht sauber erkennen können.

Und jetzt betet Paulus: *daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis.*

Weisheit = praktische Seite des Wissens, Anwendung

Geistlichem Verständnis = theoretische Seiten, was Gott denkt und will.

Beides gehört zusammen:

Bsp: Theorie ohne Weisheit:

2Kor 2,6.7: Theorie war gut verstanden, Verhältnis mit Frau seines Vaters, Ausschluß vollzogen, aber jetzt fehlt es an Weisheit, den Betroffenen wieder aufzunehmen. Es fehlt an Weisheit, die Grenzen eines Systems zu erkennen.

Bsp: Weisheit ohne Theorie

Paulus als Christenverfolger. Niemand kann ihm mangelnden Eifer und Erfolg vorwerfen. 1Tim 1,13 *unwissend... getan hatte.*

Fazit: Theorie und Praxis gehören zusammen.

Wenn wir füreinander beten, dürfen wir Gott das so sagen: „Ich bitte dich darum, daß du Guido das geistliche Verständnis für seinen weiteren Lebensweg schenkst und daß er weise ist, diese Prinzipien richtig anzuwenden.“

Ü: Wozu soll ich das beten?

V.10a... Wohlgefallen

Hier sehen wir das eigentliche Ziel eines christlichen Lebens.

Unser Leben soll IHM gefallen.

Wenn wir Gottes Willen mehr und mehr erkennen, dann nicht, um damit anzugeben, sondern zu allererst um einen Lebensstil zu entwickeln, der IHM gefällt.

Die erste und wichtigste Lektion im Leben eines Christen lautet:

Es hat ein Herrschaftswechsel stattgefunden! Du bist nicht mehr der Boß!

Gal 2,20: Und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.

2Kor 5,15: Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

Röm 14,8: Denn sei es, daß wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, daß wir sterben, wir sterben dem Herrn.

Ü: Und möchtest du wissen, was einen Lebensstil charakterisiert, der Gott gefällt? Hier sind vier Punkte:

1. *fruchtbringend in jedem guten Werk*: Es stimmt, daß wir nicht durch gute Werke errettet werden, aber wir sind zu guten Werken errettet worden. Eph 2,10 Denn wir sind sein Gebilde... ; es ist unsere Bestimmung, gute Werke zu tun; Und es nicht zu tun wäre Sünde Jak 4,17: denn wer nun weiß Gutes zu tun... Frucht in NT ist ganz unterschiedliche: Lobpreis (Heb 13,15); geistliches Wachstum bei anderen (Röm 1,13); Menschen für Gott gewinnen (Joh 4,36) – nicht vollständig. Und seien wir vorsichtig! Fehlende oder falsche Frucht ist nach Mt 7,15.16 und Jak 2,26 ein Zeichen dafür, daß ein Mensch nicht gerettet ist. Und die Irrlehrer, deren Steckbrief wir im Judasbrief finden, werden so vorgestellt (V.12): fruchtler! Frucht macht einen Unterschied!
2. *Wachsend durch die Erkenntnis Gottes*: In V.3 „Gnade Gottes in Wahrheit erkannt“ (= Bekehrung), in V. 9 „Erkenntnis seines Willens“ (= christlicher Lebensstil, Heiligung): hier: Erkenntnis Gottes = höchste Stufe der Erkenntnis. Wachstum hängt davon ab, daß wir Gott kennen. Christentum ist eine Frage der Beziehung. Meine Ehe ist dann gut und wächst, wenn ich meine Frau besser kennenlerne, nicht wenn ich mehr Ehebücher lese. // geistliche Beziehung zu Gott. Wir sollen fleißig sein und die Bibel studieren *Das Wort des Christus wohne reichlich in euch* (Kol 3,16), aber nicht zum Selbstzweck. Ich habe wahrscheinlich die Bibel häufiger durchgelesen als du, aber wenn ich Gott nicht besser kennengelernt habe, nützt mir das gar nichts!
3. *Gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit*: nach = gemäß, d.h. wir bekommen von Gott nicht nur soviel Kraft wie wir brauchen, sondern noch viel mehr. Die unerschöpfliche Kraft Gottes wirkt in unserem Leben! Und wozu bekommen wir diese Kraft? *Zu allem Ausharren und aller Langmut*. Gott kräftigt uns, damit wir in den Situationen dieses Lebens bestehen können. Ausharren heißt in einer Situation drinstecken, die nicht behagt und von Gott die Kraft haben darin zu bleiben (Bsp. Arbeitsplatz). Langmut brauchen wir im Blick auf schwierige Personen (unsere Eltern).

Vielleicht versteht ihr mein Problem mit Liedern und Gebeten in denen es darum geht, daß wir mehr Kraft oder mehr Liebe bekommen sollen, wenn die Bibel sagt, daß wir einen Geist der Kraft geschenkt bekommen haben (2Tim 1,7) und daß wir erleuchtete Augen des Herzens brauchen, um die Größe seiner Kraft an uns zu erkennen (Eph 1,18.19). D.h. wir haben soviel davon bekommen, daß es uns schwer fällt das Ausmaß seiner Kraft in uns zu erfassen! Christen sind nicht die

armen Schweine, die saft- und kraftlos durchs Leben dümpeln, sondern sie sind an ein himmlisches Kraftwerk angeschlossen.

Mir scheint, als ob das Problem der Kraftlosigkeit im Leben von Christen überhaupt nicht ein Problem fehlender Kraft ist, sondern eine falsche Erwartungshaltung gegenüber Gott – „Gott muß mich doch aus dieser Situation herausnehmen!“ und er tut es nicht; Paulus mußte das lernen und kommt zu dem Schluß: wenn ich schwach bin, dann bin ich stark! – bzw. eines sündigen Lebensstils, der Sorgen nicht abgibt, Bitterkeit und Angst nicht bekämpft, Trägheit zuläßt..

4. *Mit Freuden dem Vater danksagend.* Und wenn du nicht weißt wofür, dann lies noch die Verse 12-14. Gott hat uns reif für den Himmel gemacht. Er hat uns aus dem alten Leben herausgerettet aus dem Leben ohne bleibende Frucht, ohne wirkliches Wachstum, ohne Kraft und ohne Dank.

Schluß:

Was sollte diese Predigt? Euch zu mehr Gebet ermutigen.

Meine Bitte: nehmt den Stift und füllt die Rückseite aus „Anwendung“.

Ansonsten denkt während der Woche nach,

1. ob eure Gebetsliste euer wirklich würdig ist,
2. was ihr tun könnt oder müßt, um den Willen Gottes besser zu verstehen. Wie steht es mit regelmäßigem Bibellesen und –studieren?
3. Ist euer Lebensstil voller Frucht, voller Wachstum, voller Kraft und voller Dank? Was muß sich ändern.

Macht heute die konkreten Schritte zur Veränderung fest!